Die Kreuzberge

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1940)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772697

Nutzungsbedingungen

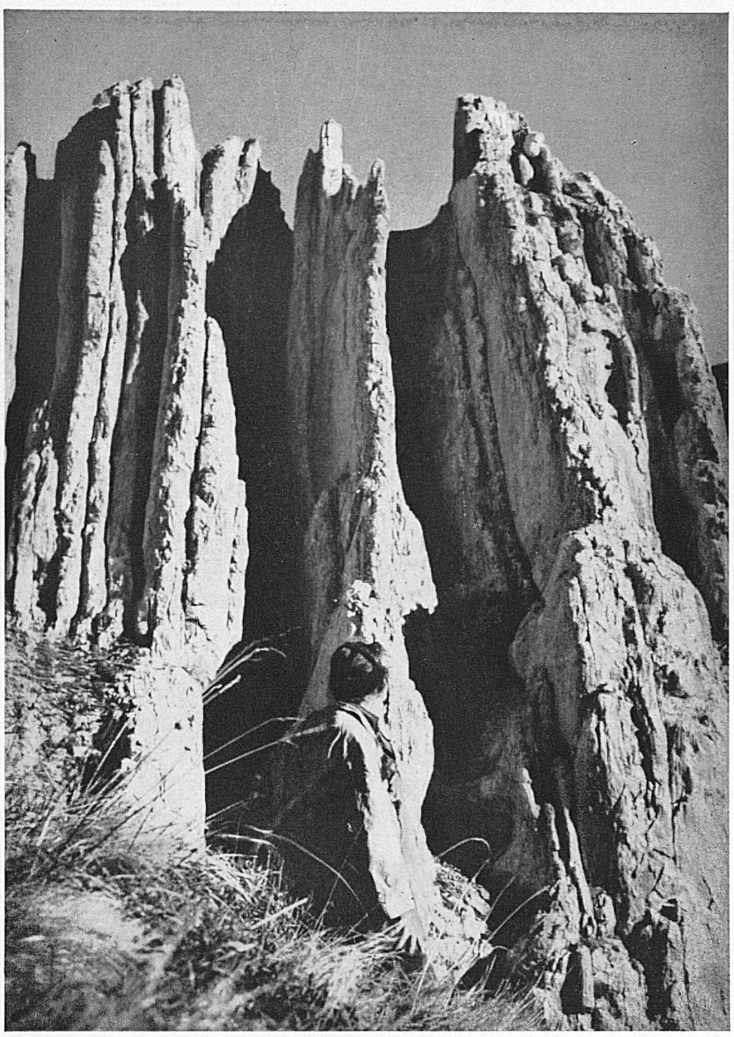
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



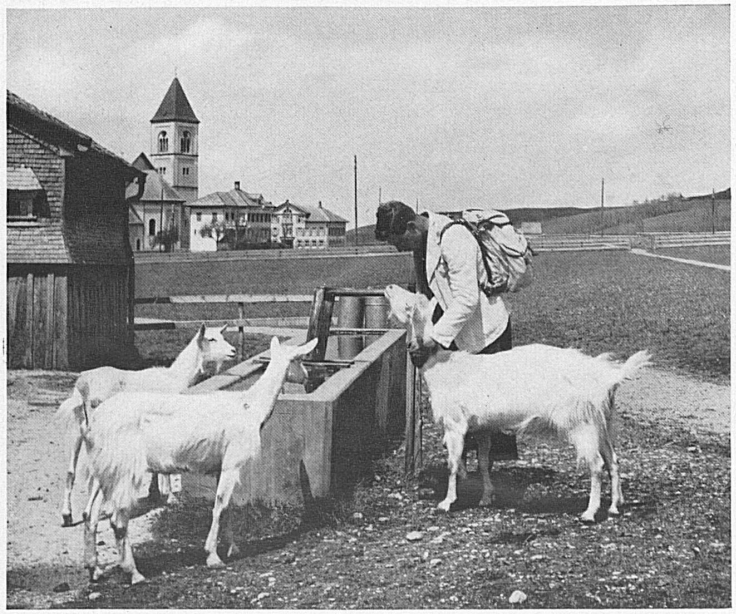
Eine ganz eigenartige Bergwelt sind die Kreuzberge im Appenzellerland. Acht steilanstrebende Dolomittürme erheben sich über dem Rheintal, luftig sind die Gräte und beinah senkrecht deren Wände. Das ist ein wahres Kletterparadies. Unser erster Besuch galt dem 3. Kreuzberg, dem leichtesten der ganzen Gruppe. Die Nagelschuhe werden mit den Kletterfinken vertauscht, und dann beginnt die Kletterei. Ein steiles Kamin führt direkt hinauf zum Gipfel. Prächtig ist der Tiefblick ins Rheintal und das nahe Vorarlberg.

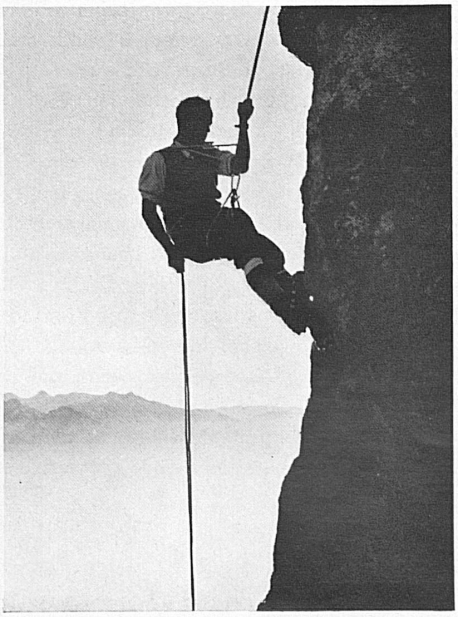
Wir traversieren hinüber zum 4. Kreuzberg. Ein schmaler, steiler Grat führt hinauf. Wie Katzen schleichen wir auf den dünnen Sohlen der Kletterfinken über die schmale Kante hinauf, jede noch so kleine Unebenheit muss uns Halt bieten. Der 5. Turm wird umgangen und über den Südwestgrat bestiegen, teilweise ein recht « luftiger » Gang. Zu beiden Seiten sieht man den grünen Boden erst weit, weit unten, und das löst ein eigenartiges, prickelndes Gefühl in einem aus. Glücklich geben wir uns beim Gipfelsteinmann die Hand, die innere Spannung weicht. Die Gipfelrast ist doch das Schönste, der Lohn für alle Mühen, ein grosses Erlebnis.

Der Abstieg geht rasch vor sich. Eine schneidige Fahrt am Doppelseil in die Tiefe, und schon sind wir wieder unten in der Scharte.

Froh und glücklich steigen wir hinab ins Tal, um ein schönes, frohes Bergerlebnis reicher. K.

DIE KREUZBERGE





Phot.: Keller